

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 69 (2011)
Heft: 363

Artikel: Vier Planeten am hellen Morgenhimmel : ein Fernglas lohnt sich
Autor: Baer, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-897200>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vier Planeten am hellen Morgenhimmel

Ein Fernglas lohnt sich

■ Von Thomas Baer

Der Wonnemonat Mai hat für Planetenbeobachter einiges zu bieten. Wer früh aufsteht, wird gleich vierfach belohnt! Venus, Merkur, Mars und Jupiter sind in der fortgeschrittenen Morgendämmerung instrumentell zu beobachten.

Wer sich eine halbe Stunde vor Sonnenaufgang (05:30 Uhr MESZ) auf einen Hügel mit flachem Ausblick Richtung Osten begibt, kann den ganzen Mai 2011 hindurch dicht über dem Horizont das morgendliche Zusammenspiel der Planeten **Venus, Merkur, Mars und Jupiter** verfolgen. Solche Konjunktionen, wie die Begegnungen zwischen den Planeten im Fachjargon genannt werden, haben schon etwas Mystisches, aber leider geistern – gerade im Zusammenhang mit den ominösen Weltuntergangsprophezeihungen am 21. Dezember 2012 – im Netz äusserst dubiose Dinge herum. Solche Planetenversammlungen treten alle paar Jahre am Abend- oder Morgenhimmel auf, also nichts

Beunruhigendes, höchstens für die Astrologenzunft. Und selbst am 21. Dezember 2012, soviel sei schon verraten, werden die Planeten keineswegs eine Linie bilden. Ein solches Ereignis tritt und selbst dann nur ungenau rund alle 340 Millionen Jahre ein! Die Hysterie, welche auf 2012 hin schon seit Jahren verbreitet wird, ist völlig unbegründet. Übrigens stehen die vier genannten Planeten im Mai 2011 wesentlich dichter beisammen!

Jeder begegnet jedem

Die Beobachtungsbedingungen sind allerdings schwierig, da die Protagonisten, zumindest zu Monatsbe-



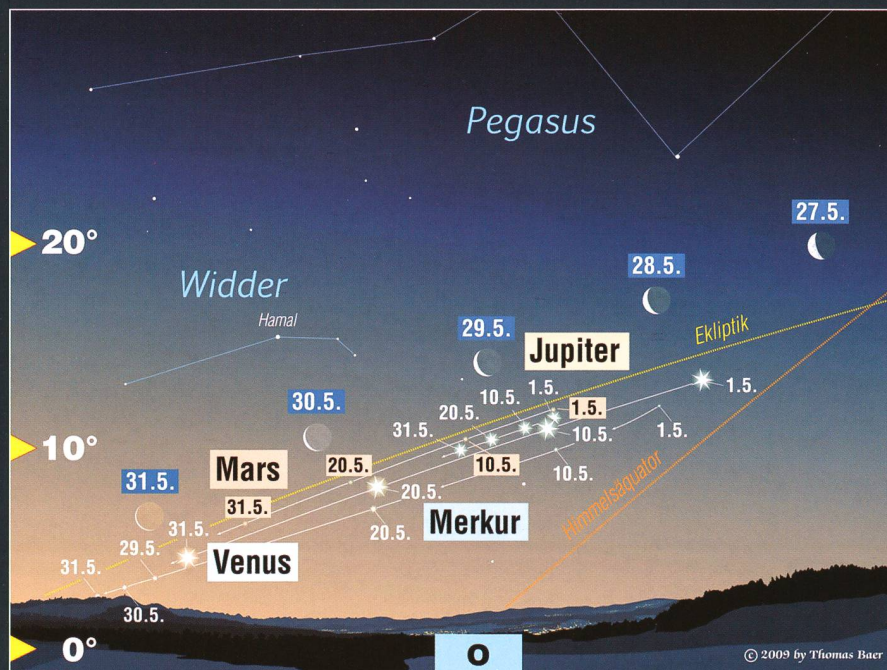
ginn, sehr tief am Horizont stehen und auch zur Monatsmitte hin nur gering an Höhe gewinnen. Ein Feldstecher gehört diesmal zur Standardausrüstung, wer nach den Planeten Ausschau halten will.

Am 1. Mai 2011 zieht Jupiter nur 21' südlich an Mars vorbei, am 9. steht Venus 1° 26' nördlich von Merkur. Am 11. Mai 2011 um die Mittagszeit könnte man Venus nur 36' unterhalb von Jupiter beobachten. Vor Sonnenaufgang steht das Planetenpaar noch 43' voneinander entfernt. Am 17. Mai 2011 kommt es zur zweiten Venus-Merkur-Konjunktion, diesmal mit einem Abstand von 1° 22'. Mars und Venus begegnen sich schliesslich in den Morgenstunden des 23. Mai 2011 (knapp 1° Abstand). Die abnehmende Mondsichel taucht Ende Monat im beschriebenen Himmelssektor auf. Am 29. Mai 2011 steht sie rund 6° über Jupiter, am 31. 3¼° schräg links oberhalb der Venus (siehe Abbildung links).

Unglücklicherweise verläuft die Ekliptik, die scheinbare jährliche Sonnenbahn, entlang derer sich der Mond und die Planeten bewegen, im Frühjahr sehr flach über den östlichen Horizont. Dies ist auch der Grund, weshalb das diesjährige «Planetentreffen» nicht ganz einfach zu beobachten sein wird. Nichtsdestotrotz dürfte es sich an einem klaren Maimorgen lohnen, nach dem Quartett Ausschau zu halten.

Merkur tagsüber

Fast noch besser als morgens, lässt sich Merkur teleskopisch am Taghimmel beobachten. Wie in der Grafik links zu sehen ist, erreicht er trotz der respektable westlichen Elongationsschleife keine grosse Höhe über dem Horizont. Bis gegen Ende Mai 2011 ist sein Winkelabstand mit 26° von der Sonne aber genügend gross, dass ihn geübte Beobachter bei Tag aufspüren können. Wegen der unmittelbaren Nähe zum Tagesgestirn ist allerdings grosse Vorsicht geboten. Im Okular erscheint Merkur halb beleuchtet.



Das morgendliche Planetentreffen im Mai 2011 wird Ende Monat durch die abnehmende Mondsichel komplettiert. Die Dämmerung ist um 06:00 Uhr MESZ schon weit fortgeschritten, doch mittels Fernglas sollten auch die lichtschwächeren Planeten Mars und Merkur noch erspäht werden können. (Grafik: Thomas Baer)